

Niederlage zum Rückrundenauftakt

Ohne einige wichtige Stammspieler gelang es den Hockeyherren des Club an der Enz am vergangenen Samstag nicht beim direkten Konkurrenten in Heilbronn zu punkten.

Man hatte sich viel vorgenommen für das erste Spiel auf dem Feld in 2013. Gegen den HC Heilbronn, einen direkten Konkurrenten, wollte man unbedingt gewinnen um den Abstiegsplatz zu verlassen. Obwohl einige Stammspieler fehlten, stellte Trainerin Annika Brust die Mannschaft offensiv auf. Vaihingen begann jedoch fahrig und leistete in den ersten zehn Minuten mehrere Fehlpässe und ein schlechtes Stellungsspiel. So war nach fünf Minuten die Aufregung bereits groß, als Heilbronn ein Vaihinger Eigentor gesehen haben wollte, die Schiedsrichter jedoch auf lange Ecke entschieden. Die Gastgeber blieben aber dran und konnten einige kurze Ecken herausarbeiten. Diese konnten, zum Glück für Vaihingen, ebenso wie die Gelegenheiten aus dem Spiel heraus, nicht genutzt werden. Bis zur 23.

Spielminute kam der Club an der Enz eigentlich nicht in den gegnerischen Schusskreis. Nach einer schönen Kombination gelang Manuel Max dann das 0:1 mit dem ersten Torschuss für den Club an der Enz. Das Tor verbesserte das Vaihinger Spiel deutlich. Kurz später war es erneut Max, der eine Mischung aus Schuss und Flanke auf das Heilbronner Tor abgab. Am langen Pfosten stand jedoch kein Vaihinger, der zum Tor hätte vollenden können. Der Club an der Enz behielt die Spielkontrolle und Heilbronn konterte. Fünf Minuten vor der Halbzeit drang ein Flügelspieler des HC Heilbronn in den Schusskreis ein. Von der Grundlinie spielte er einen Pass in den Rücken der Vaihinger Abwehr, wo gleich zwei seiner Mitspieler unbewacht waren. Die Folge war das 1:1, was gleichzeitig auch den Halbzeitstand bedeutete. In der Pause motivierte Vaihingens Trainerin ihre Mannschaft noch mehr Siegeswille zu zeigen und die spielerische Dominanz zu nutzen.

Der HC Heilbronn hatte sich in der Halbzeitpause jedoch auch nochmals motiviert und wurde in der zweiten Hälfte aggressiver. Das Spiel hatte nun die im Abstiegskampf zu erwartende Härte. Die Verbindung des Vaihinger Sturms mit dem eigenen Spielaufbau riss ab und Heilbronn erkämpfte sich eine Gelegenheit nach der anderen. Nach 50 Minuten konnte Vaihingens Kapitän Zeeb eine der guten Heilbronner Chancen nur durch einen, vom Schiedsrichter als absichtliches Foul gewerteten, harten Zweikampf im eigenen Schusskreis stoppen und es gab Siebenmeter für Heilbronn. Vaihingens Torhüter ahnte die richtige Ecke, doch der Ball ging sowieso am Tor vorbei. Der Club an der Enz kämpfte weiter und abwechselnd wehrten Abwehr und Torhüter die Heilbronner Chancen ab. Dies gelang jedoch nur bis drei Minuten vor Spielende. Nach einem langen Pass stürzten zwei Heilbronner Spieler und Vaihingens Torhüter zum Ball. Im Getümmel kam der Ball mittig vor das leere Vaihinger Tor. Der Rettungsversuch von Vaihingens Innenverteidigern kam zu spät und Heilbronn ging mit 2:1 in Führung. Mit dem Schlusspfiff bekam der Club an der Enz noch eine Strafecke zugesprochen. Max schlenzte diese jedoch knapp über das gegnerische Tor. Der Gegner hatte den Sieg durch kämpferischen Willen erzwungen. „Heilbronn hatte heute den stärkeren Willen unbedingt zu gewinnen.“, erkannte Ludwig Schmid. Diesen muss der Club an der Enz am kommenden Wochenende zu Hause gegen Schwenningen zeigen, um den Anschluss an die Nichtabstiegsränge nicht zu verlieren.

Es spielten: Löpsinger – Schmid, Schneider, Clauss, Knudsen, Verschaeve, Preckel, Gerstung, Max, Konwiarz, Zeeb, Magdalena.